

Nachdem der V. in der Vorrede geäußert, daß bereits hinlängliche Materialien zur Fortsetzung dieses Werks vorhanden, daß er aber gleichwohl von seltenen und interessanten Gemüsearten eingesendete Sämereien und Beobachtungen darüber, mit Dank annehmen würde, handelt er die Mangoldarten sehr genau nach systematischer Ansicht, vollständiger Beschreibung, Wartung und Benutzung ab. Es giebt von dieser Gattung 4 Arten, aber nur 2 werden zu Gemüse benutzt, und also auch hier allein abgehandelt. Die 14 Tafeln stellen die verschiedenen Varietäten der beiden Arten *Beta vulgaris* und *B. Cicla* vor, und sind sowohl sehr fein gestochen, als auch in getuschter Manier nach der Natur genau kolorirt. Man muß sich in der That bei der Ansicht der genau nachgeahmten Natur freuen, und wünschen, daß die Hefte auch von andern Gemüsearten geschwind auf einander folgen möchten.

2. Aufsätze.

Anemone patens, auf das neue geprüft und beschrieben von Ioh. Em. Pohl in Prag.

Von meinem lieben Freunde Hrn. Jos. Hakel in Leitmeritz erhielt ich diese schöne Pflanz-

ze unter dem Namen *Anemone Pulsatilla*. — Die Ursache dieser Verwechslung war der Mangel von Blättern. — Ich erhielt über zwölf Exemplare, sowohl schon getrocknet für mein Herbarium, als auch im frischen Zustande, unterwarf sie der Bestimmung, und fand sehr viel abweichendes in der angehängten Beschreibung des Hrn. Prof. Willdenow.*) — Vorzüglich soll der Blumenschaft kürzer als die Blätter, und die Blumenkrone weiß seyn, da doch bei allen meinen Exemplarien das erstere sich umgekehrt verhält, und die Blumenkrone aus dem röthlichen ins violette spielend ist. — Da Herr Prof. Willdenow diese Pflanze nur im trockenen Zustande sahe, so finde ich, daß folgende Beschreibung nicht für überflüssig angesehen seyn wird,

Anemone patens. Ausgebreitete Anemone.
Mit gehültem Blumenstiele, und geschwänzten
Saamen.

A. mit gehültem Blumenstiele, dreifach gefingerten vielfach getheilten Blättern, und ausgebreiteter Krone,

*) Man sehe C. L. Willdenowii *Species Plantarum* Tom. II.
Pars II. pag. 1272,

A. pedunculo involucrato, foliis ternato-digittatis multifidis, flore patente.

A. pedunculo involucrato, foliis digittatis multifidis. Gmel. sib. 4. p. 195. — Pall. itin. 2. p. 31 — Reyg. ged. 1. p. 141. n. 2. Matuschk. siles. n. 390 Hoffm. germ. ed. 1. 189. Roth germ. II. 603.

Pulsatilla patens Mill. dict. n. 4.

Pulsatilla folio anemones secundae s. subrotundo. Bauh. pin. 94. prodr. 94.

Pulsatilla polyanthos violacea, anemones folio. Breyn. cent. 232. Helwing. puls. 52. t. 2. 3.

Pulsatilla, anemones folio dissecto lanuginoso, flore majore dilute-luteo patente. Amm. ruth. 104.?

Houttuyn. Linn. Pf. Syst. 7. p. 282.

Habitat Bohemiae. Circulo Litomerizensi auf dem hinter Pokratitz liegenden Berge Rodischen, copiosissime fl. Apl. Mj. 24. — Juxta Cl. Willden. etiam in Tobolko Sibiriae. Lusatia inferiore. Gedani. Silesia?

Die Wurzel ist schopfig, ziemlich senkrecht oder auch schief, einfach, mit kleinen Fasern versehen, holzig, ausdauernd. — Unmittel-

bar aus der Wurzel kommen die langgestielten

Blätter, sie sind dreifach gefingert, vielfach getheilt, die jüngern zottig, die ältern etwas rauh, die Blättchen aufsitzend, gerissen, lang zugespitzt. — Das mittlere Blättchen dreitheilig, die zwei übrigen aber zweitheilig, — wo die Theilungen abermal zwei oder drei Einschnitte haben. Der

Schaft ist sehr einfach, aufrecht, rund, zottig, 5 bis 6 Zoll hoch, die Blätter überreichend.

Die

Blume gipfelständig, einzeln, gehüllt, anfangs etwas überbogen, dann aufrecht, ausgebreitet.

Die

Hülle, einblättrig, vieltheilig, etwas rückwärts gebogen, sehr zottig mit linienlanzettförmigen Einschnitten, und umgiebt die Blume vor dem Blühen nach Art eines Kelches, nach und nach wird sie aber durch die Entfernung des Blumenstiels von derselben entfernt. Der Blumenstiel aufrecht, vor dem Blühen sehr kurz, fruchtragend, 2 — 3 Zoll lang

Kelch, fehlt.

Blumenkrone sechsblättrig, glockenförmig. — Kronenblätter sind eiförmig, lanzettförmig.

mig, gerade, abstehend, groß, röthlich, veigelblau, auf der Rückseite zottig. Die Staubgefäße sind fadenförmige, zahlreiche, gelbe Staubfäden mit gedoppelten, aufrechten, länglichten Staubbeuteln. Die Stempel bestehen aus mehreren länglichten Fruchtknoten, fadenförmigen, mit kurzen, dicht anliegenden Haaren besetzt, bleibenden Griffeln, und einfachen Narben. Die Fruchthülle fehlt. — Die Saamen sind mehrzählig, länglich, mit kurzen Haaren besetzt und mit dem bleibenden Griffel federartig geschwänzt. — Der Befruchtungsboden ist halb kugelförmig mit einem gestrahlten Rande umgeben.

Prag im December 1805.

Ioh. Em. Pohl.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Das Studium der Botanik wird in unsern Zeiten durch die Herausgabe von getrockneten Pflanzen ungemein erleichtert. Ehrhart war der erste, welcher seine Sammlung nicht nur aus dem ganzen Gebiete der Botanik veranstaltete, sondern auch durch seine Akkuratess ein Muster für alle seine Nachfolger wurde. Insbesondere erstreckt sich die Liebhaberei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1806

Band/Volume: [5_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Pohl Johann Emanuel [Baptist]

Artikel/Article: [Aufsätze 91-94](#)